

Workshops des Frauenfinanzdienstes im Herbst 2010

1. PFLEGEVERSICHERUNGEN

Konzepte, Angebote, Preise im Überblick

Termin: **29. September 2010**

Referentin: Antje Wildner

.....

2. DIE PFLEGEIMMOBILIEN

Vor- und Nachteile direkter und indirekter Investitionen

Termin: **06. Oktober 2010**

Referentin: Beatrix Hardering

.....

3. ELTERNUNTERHALT

Wann müssen Kinder für die Pflege der Eltern zahlen?

Termin: **13. Oktober 2010**

Referentin: Rechtsanwältin Dorothee Linden

.....

Beginn jeweils 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Eintritt frei

Bitte unbedingt anmelden

Ort: Frauenfinanzdienst Köln, Im Klapperhof



FRAUENFINANZDIENST

HEIDE HÄRTEL-HERRMANN
DIPLOMÖKONOMIN / FINANZÖKONOMIN ebs
CERTIFIED FINANCIAL PLANNER CFP
TESTAMENTVOLLSTRECKERIN ebs

IM KLAPPERHOF 33 / 50670 KÖLN
TELEFON 02 21/91 28 07-0 / TELEFAX 02 21/91 28 07-90
INFO@FRAUENFINANZDIENST.DE
WWW.FRAUENFINANZDIENST.DE



Kölner Geldanlage –



GESPRÄCHE UND VORTRÄGE

IM 2. HALBJAHR 2010

Pflege – ein Frauenthema

Den Pflegefall angemessen absichern – in ausgesuchte Pflegeimmobilien investieren

Highlight im Herbst –

Veranstaltung am **15. September 2010**

im **Schokoladenmuseum**

Pflege – ein Frauenthema

Den Pflegefall angemessen absichern – in ausgesuchte Pflegeimmobilien investieren

Mit der Möglichkeit, selbst einmal zum Pflegefall zu werden, beschäftigt man sich oft erst dann, wenn es nahe-stehende Menschen trifft. Auf einmal zeigt sich, wie wichtig eine hinreichende Altersrente und Vermögensreserven sind, mit denen Zusatzkosten geschultert werden können. Müssen die Kinder einspringen, wenn das eigene Geld nicht ausreicht?

Gleichzeitig sind Pflegeimmobilien ein Zukunftsmarkt für eine lukrative und dennoch ausgesprochen sicherheits-orientierte Geldanlage. Welche Fallstricke und welche Kriterien gibt es für ein erfolgversprechendes Investment? Wir bieten fünf kurze Referate. Die Diskussionen dazu können im Herbst in unseren Workshops vertieft werden.

PFLEGE IN DEUTSCHLAND – EIN KURZER ÜBERBLICK



Heide Härtel-Herrmann

Inhaberin des Frauenfinanzdienstes Köln

Weshalb sind Frauen von Pflege stärker be-troffen als Männer – als Pflegenden und als Pflegefälle? Welche Auswirkungen haben die zunehmende Erwerbsarbeit von Frauen, der Familienstand und die demografischen Veränderungen? Was zahlen eigentlich Kranken- und Pflegekassen? Wie sollten moderne Pflegeheime aussehen? Was plant der Gesetzgeber zur Reform der Pflegepflichtversicherung?

DIE PFLEGEIMMOBILIE (I) - ALS UNTERNEHMERISCHE BETEILIGUNG IN EINEM GESCHLOSSENEN FONDS



Clemens Mack

Zentrales Institut für Wirtschaftsanalysen und Marktbeobachtung (ZIW e.V.), München

Die unternehmerische Beteiligung an einer professionell gemanagten Pflegeimmobilie sollte nach Kriterien erfolgen, die die lau-fenden Erträge, das eingesetzte Vermögen und eine attrak-tive Rendite sicherstellen. Ein antizyklisches Investment mit Inflationsschutz, Steuervorteilen und „Pflegeleichtigkeit“ der Geldanlage sowie faire Kosten stehen ganz oben auf der Wunschliste vieler AnlegerInnen, die eine Alternative zu Festgeld und Börse suchen. Wie geht all dies zusammen?

DIE PFLEGEIMMOBILIE (II) – ALS DIREKTES EIGENTUM ZUM ANSPAREN ODER ZUR GELDANLAGE



Beatrix Hardering

CFP beim Frauenfinanzdienst Köln

Der direkte Kauf eines einzelnen Pflege-appartments bietet viele Vorteile: Dele-gieren aller Arbeiten, kein Renovierungs-aufwand, kein Mieterkontakt, Einnahme-sicherheit durch staatliche Refinanzierung, Steuervorteile, Mietzahlungen auch bei Leerstand, attraktive Rendite, kein Verwaltungsaufwand, faire Kosten, Vorbelegungsrecht für InvestorIn und Angehörige.

ZUSÄTZLICHE PFLEGEVERSICHERUNG – ALS RENTE, TAGEGELD ODER KOSTENVERSICHERUNG



Antje Wildner

Versicherungskauffrau beim Frauenfinanzdienst Köln

Die private Pflegerente zahlt je nach Pflegestufe eine Zusatzrente. Bei einigen Anbietern können angesparte Beiträge wieder entnommen werden. Die Pfl egetagegeldversicherung zahlt stattdessen einen festen Tagessatz. Die Pflegekosten-versicherung übernimmt einen vorher verabredeten Anteil von der Rechnung. Was lohnt sich nun für wen zu welchem Preis? Wann gibt es eine Gesundheitsprüfung? Können Eltern für den Pflegefall abgesichert werden?

ELTERNUNTERHALT – WANN MÜSSEN KINDER FÜR DIE PFLEGE DER ELTERN ZAHLEN?



Dorothee Linden

Rechtsanwältin und Mediatorin in Köln

Wenn Altersrente, Pflegeversicherung und Vermögen der Eltern nicht ausrei-chen, um die Pflegekosten zu decken, müssen die Kinder zahlen. Das Sozialamt geht in Vorleistung und fordert die Unterhaltsansprüche bei den Kindern ein. Wo liegen die Belastungsgrenzen? Welche Vermögenswerte werden einbezogen? Was wird aus der Immobilie? Wie kann man vorsorgen?

Beginn **18:30 Uhr**, Ende ca. 21.00 Uhr
In der Bel Etage des Schokoladenmuseums
Eintritt frei
Bitte unbedingt rechtzeitig anmelden

Fotos: Sabine Lubenow, Christoph Pfforr